



WISSENSCHAFTSBEIRAT

Jahresbericht über die Arbeit des Wissenschaftsbeirates der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands im Jahr 2011 und 2012

Im Berichtsjahr 2011/2012 hat sich der Wissenschaftsbeirat der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands mit dem Fortgang der, als Projektidee, entwickelten Vorhaben, der Kooperation mit Fachhochschulen und Universitäten sowie mit Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt

Vorhaben

Projekt 1

„Wissensvermittlung und Wissenserwerb in der Bobath-Weiterbildung.“ Leider konnte diese Projektidee noch nicht weiter konkretisiert werden, da das Thema an der Hochschule in Krems als Masterarbeit nicht zugelassen wurde. Es wurde vom Wissenschaftsbeirat zunächst als zu verfolgendes Projekt zurückgestellt.

Projekt 2

„Begründungs- und Entscheidungsprozesse von Bobath-Therapeuten im therapeutischen Prozess.“ Mit diesem Thema konnte eine Kooperation mit der Fachhochschule Hildesheim realisiert werden. Eine Gruppe von Studenten arbeitete im Wintersemester 2011/2012 im Methodenseminar zum Clinical Reasoning mit der Fragestellung: **Wie kommt man von einem ersten Anliegen zu einem Auftrag?** (gemeinsame Zielformulierung für den Therapieprozess).

Es wurden die Methoden

- Gruppendiskussion
- Experteninterviews
- teilnehmende Beobachtung

angewendet.

Mehrere, gezielt von K. Munsch und H. Viebrock, ausgewählte Bobath-Therapeutinnen haben sich für die Diskussionen und die Beobachtungen zur Verfügung gestellt. Das Projekt wurde von Frau Prof. U. Marotzki und Frau N. Feltz geleitet. Es wurde erfolgreich beendet und mit seinen Ergebnissen am 27.01.2012 in der Hochschule Hildesheim in einer zweistündigen, sehr beeindruckenden Präsentation vorgestellt. Dazu waren H. Viebrock und K. Munsch als Koordinatorinnen eingeladen.

Die beiden Hochschullehrerinnen zeigten sich in einem Nachgespräch sehr zufrieden mit der Kooperation, mit dem Arbeitsprozess ihrer Studenten und mit deren Ergebnissen. Sie haben dabei erste Überlegungen für eine Veröffentlichung des Projektes geäußert. (Natürlich informieren wir über die geplante Veröffentlichung, z. B wann und wo sie erscheint). H. Viebrock hat die gute Kooperation, die beeindruckenden Ergebnisse und die gelungene Präsentation hervorgehoben. Es wurde allgemein der Wunsch geäußert, die Kooperation mit anderen Fragestellungen fort zu setzen. Es ist hier eine konkrete, wissenschaftliche Arbeit in Kooperation mit der Hochschule Hildesheim gelungen, die hoffentlich noch weitere interessante Arbeitsergebnisse bringen wird.

Mit dem Anliegen, neben der Kooperation mit Fachhochschulen, auch eine **Zusammenarbeit mit einer Universität** zu entwickeln, fand am 09.09.2011 ein ganztägiges Expertengespräch mit Frau Prof. R. Walthes, Universität Dortmund, Fachbereich Rehabilitationswissenschaften, statt. Neben Frau Prof. Walthes nahmen Frau Prof. B. Lenck, K. Munsch und H. Viebrock teil. Nach einer Diskussion zum Thema: „Entscheidungs- und Begründungsprozessen von Bobath-Therapeuten“ zeigt sich Frau Prof. Walthes an dieser komplexen Fragestellung sehr interessiert. Sie wäre bereit eine Promotion mit diesem Themenbereich an ihrer Fakultät zu begleiten: „Sie müssen nur jemanden finden, der eine solche Arbeit schreiben würde!“ Mit Frau Prof. Walthes, Universität Dortmund, ließe sich sicher eine Kooperation konkretisieren.

Der Wissenschaftsbeirat hat sich außerdem bei seiner Sitzung am 19.11.2011 mit seiner **Öffentlichkeitsarbeit** befasst:

Wissenschaftspreis:

Ein solcher Preis könnte zeigen, dass es der Vereinigung der Bobath-Therapeuten wichtig ist wissenschaftlich zu arbeiten und dass sie diese Arbeit fördert. G. Ritter und H. Viebrock erarbeiten bis zur nächsten Sitzung Vorschläge, wie ein Wissenschaftspreis gestaltet sein könnte.

Vertiefung der Kontakte mit den Fachhochschulen:

Der Wissenschaftsbeirat könnte zu einem Treffen von VertreterInnen der Hochschulen einladen und dabei seine Arbeit vorstellen, das Anliegen von Zusammenarbeit verdeutlichen und möglicher Weise den Wissenschaftspreis ausloben. Außerdem könnten VertreterInnen der Hochschulen gezielt zu den Tagungen der Vereinigung der Bobath-Therapeuten eingeladen werden.

Zusätzlich wäre es gut, wenn die Vereinigung Mitglied des „Hochschulverbundes der Gesundheitsfachberufe, HVG“, würde und somit bei den Treffen der Hochschulen und den entsprechenden Workshops direkt Kontakt aufnehmen könnte (die Vereinigung ist seit kurzem Mitglied).

Mit Ende des Jahres 2011 haben Herr Prof. R. Michaelis und Herr V. Urquizo als Mitglieder des Wissenschaftsbeirates ihre Arbeit beendet. Mit Bedauern und herzlichem Dank für die geleistete Arbeit hat der Wissenschaftsbeirat und die Vereinigung der Bobath-Therapeuten dieses zur Kenntnis genommen. Der Beirat wurde gebeten, Kolleginnen und Kollegen für die Nachbesetzung mit einer entsprechenden Begründung vorzuschlagen. Inzwischen sind einige Nennungen für die Tätigkeit eines Beirates eingegangen. Frau A. Wodraschke-Hanke und Frau H. Viebrock werden in Kürze dem Vorstand der Vereinigung der Bobath-Therapeuten zwei Personen als neue Beiräte vorschlagen, sodass eine Berufung demnächst erfolgen kann.

Aus terminlichen Gründen wird sich der Wissenschaftsbeirat der Vereinigung der Bobath-Therapeuten, statt im November 2012, im **Januar 2013** treffen.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Bremen, 02.05.2012

Hille Viebrock
Koordinatorin
Wissenschaftsbeirat der
Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands e.V.
wiss.beirat@bobath-vereinigung.de